

Richtlinie für Qualitätszirkel im nicht vertragsärztlichen Bereich im Land Brandenburg

1. Definition

Qualitätszirkel dienen der Qualifizierung durch kritische Überprüfung der eigenen Tätigkeit eines auf den Erfahrungen der Teilnehmenden aufbauenden Lernprozesses. Insofern unterscheiden sich Qualitätszirkel grundlegend von Fortbildungsveranstaltungen, bei denen unter Leitung eines übergeordneten Experten reines Fachwissen vermittelt wird. Die an einem Qualitätszirkel teilnehmenden Ärzte beschreiben im Rahmen einer kollegialen Diskussion unter Leitung eines Moderators praxisbezogen ihre eigene ärztliche Handlungsweise, vergleichen diese mit der ihrer Kollegen oder mit vorgeschriebenen Qualitätsstandards.

Wie arbeitet ein Qualitätszirkel?

- auf freiwilliger Basis
- mit selbstgewählten Themen
- erfahrungsbezogen
- auf der Grundlage des kollegialen Diskurses
- themenzentriert - systematisch
- zielbezogen
- mit Moderatoren
- kontinuierlich
- Evaluation der Ergebnisse

2. Größe und Struktur

Zu einem Qualitätszirkel schließen sich mindestens fünf Ärzte gleicher oder verschiedener Fachrichtungen aus mindestens drei unterschiedlichen Einrichtungen zusammen. Von den Teilnehmern eines Qualitätszirkels müssen mindestens fünf Mitglieder der Landesärztekammer Brandenburg sein. Darüber hinaus können auch nichtärztliche Teilnehmer wie Psychologen und Fachwissenschaftler der Medizin Mitglieder eines Qualitätszirkels werden.

3. Dauer/Häufigkeit

Die Qualitätszirkel sind auf Dauer angelegt. Sie sollen mindestens viermal im Jahr mit einer Teilnehmerzahl von mindestens fünf Personen stattfinden.

In kürzeren Zeitabständen stattfindende Treffen erhöhen die Effizienz der Qualitätszirkelarbeit. Ein zeitliches Limit für die Dauer in der gleichen Besetzung ist nicht vorgesehen.

4. Themen

Die Themen werden von den Zirkel-Teilnehmern selbst erarbeitet bzw. bestimmt. Hierbei ist zu beachten, dass alle Zirkel-Teilnehmer mit der Themenwahl einverstanden sind. In der Regel wird ein Thema über mehrere Sitzungen bearbeitet. Es ist jedoch auch möglich, Themen für einzelne Sitzungen festzulegen.

5. Methodik

Die Methodik der Qualitätszirkel ergibt sich allgemein aus den der Definition abzuleitenden Eigenheiten der Qualitätszirkel selbst sowie des jeweils gewählten Themas. Bezogen auf das gemeinsam festgelegte Thema überlegen die Teilnehmer des Zirkels, welche Arbeitsmethoden im konkreten Fall in Betracht kommen und in der eigenen Praxis realisiert werden können.

Je nach Themenschwerpunkt kann das Vortragen eigener Fälle, kurze Evaluationsbögen von Patienten oder Mitarbeitern, Falldarstellungen durch die Mitglieder des Zirkels, Gruppendiskussionen usw. behandeln. Zur Abklärung spezieller Fachfragen ist es möglich, punktuell Experten zu den Sitzungen hinzuziehen.

6. Moderatoren

Qualifikation

Als Moderatoren sind Ärzte geeignet, die über hinreichende Erfahrungen in der beruflichen Praxis verfügen und bereit und in der Lage sind, Kollegen für die Mitarbeit in Qualitätszirkeln zu motivieren und die thematische und organisatorische Vorbereitung von Qualitätszirkel-Sitzungen sicherzustellen sowie die Gesprächsführung zu übernehmen.

Über diese Voraussetzungen verfügen z.B. auch Ärzte, die auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit Erfahrungen in der Betreuung von Gruppen haben. Darüber hinaus muss ein Moderator grundsätzlich an einer von der Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer anerkannten Fortbildungsveranstaltung für Moderatoren (Moderatorentraining) teilgenommen haben und dies nachweisen.

Funktion

Der Moderator hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Er initiiert den Qualitätszirkel und motiviert die Teilnehmer des Zirkels für die konstituierende Zusammenkunft und die folgenden Sitzungen.
- Der Moderator bereitet die Sitzungen thematisch und organisatorisch vor und erstellt die erforderliche Dokumentation über die Tätigkeit des Qualitätszirkels.
- Er leitet die Sitzung und gibt der Gruppe Hilfestellung bei der Problemdefinition und Lösung. Er ist gleichberechtigter Diskussionsteilnehmer, aber auch für die Gruppendynamik verantwortlicher Gruppenleiter. Er hat die Aufgabe, inhaltliche bzw. sachliche Entscheidungen vorzugeben.

7. Anerkennung/Meldung

Die Gründung eines Qualitätszirkels im nicht vertragsärztlichen Bereich ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg zu beantragen.

Die Auflösung sowie ein Moderatorenwechsel des genehmigten Qualitätszirkels ist der Akademie für ärztliche Fortbildung anzuzeigen.

8. Dokumentation

Die Arbeit der Qualitätszirkel ist zu dokumentieren (Vordruck "Anerkannte Fortbildungsveranstaltung/Qualitätszirkel") und bei der Akademie für ärztliche Fortbildung einzureichen.

Aus dem Protokoll je Sitzung sollte hervorgehen:

- Termin und Zeitdauer
- Thema
- Namen der Teilnehmer
- Thema und Zeitpunkt des nächsten Qualitätszirkels

9. Teilnahmebestätigung

Der Moderator führt die Teilnehmerliste. Diese Teilnehmerliste bildet die Grundlage für die Vergabe von Fortbildungspunkten für das Fortbildungszertifikat der Landesärztekammer Brandenburg. Bei Bedarf stellt die Akademie für ärztliche Fortbildung Teilnahmebescheinigungen aus.

10. Evaluation

Die Evaluation erfolgt durch den Qualitätszirkel selbst. Er analysiert und bewertet, ob die verfolgten Ziele erreicht wurden bzw. warum dies nicht der Fall war.

Insbesondere sollen folgende Punkte erörtert werden:

- Verbesserung der medizinischen Behandlungsqualität
- Veränderung in der Versorgungszufriedenheit des Patienten
- Veränderung in der beruflichen Lebensqualität des Teilnehmers
- Arbeitsweise des Qualitätszirkels

Diese Richtlinie für die Gestaltung, Durchführung und Anerkennung von Qualitätszirkeln tritt zum 1. Juli 2002 in Kraft.

Dr. med. Manfred Kalz
Vorsitzender Akademie
für ärztliche Fortbildung

